

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Emil Müller, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Preis 10 Pf. — Anzeigengebühren: die Tagespapiere 30 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Reklameteil 1 Pf. — Anzeigen-Abgabe: die Tagespapiere 30 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Reklameteil 1 Pf. — Postfachkonto: Nr. 6298 Berlin.

Nr. 243.

Magdeburg, Mittwoch den 16. Oktober 1918.

29. Jahrgang.

Vor dem Waffenstillstand.

Wilson's Erwiderung auf die deutsche Beantwortung seiner drei Rückfragen liegt noch nicht vor. Es kann aber gar kein Zweifel daran bestehen, daß jetzt die Bedingungen erfüllt sind, unter denen der Präsident bereit ist, entsprechend dem deutschen Ersuchen, die Herbeiführung des Friedens in seine Hand zu nehmen. Damit ist der erste Teil der Friedensaktion abgeschlossen.

Der zweite, der nun beginnt oder wahrscheinlich schon begonnen hat, wird Wilson in Verhandlungen mit seinen Bundesgenossen zeigen. In diesen Verhandlungen werden endgültig die Bedingungen festgelegt werden, unter denen die gesamte Entente bereit ist, in einen Waffenstillstand einzutreten und die Friedensverhandlungen beginnen zu lassen.

Die Frage, vor der wir jetzt stehen, geht dahin, ob die Bedingungen, unter denen Wilson die Herbeiführung des Friedens in die Hand genommen hat, zugleich auch die Bedingungen sein werden, unter denen die Gesamtentente mit uns verhandelt. In Frankreich besteht eine starke Strömung, die eine

weitere Verschärfung der Bedingungen

verlangt, vielleicht in der Hoffnung, Deutschland auf diese Weise zu einem Verzweiflungskampf zu zwingen und die französischen Waffen an den Rhein und über den Rhein tragen zu können.

Die Entscheidung liegt in erster Linie bei Wilson, in zweiter bei England. Wilson und die Staatsmänner Englands werden wohl einsehen müssen, daß die hoch aufschwühlende Friedenszuversicht der Welt einen neuen Rückschlag nicht mehr erträgt. Deutschland hat das Programm des Präsidenten angenommen und die Räumung der besetzten Gebiete zugesagt. Forderungen, die darüber hinausgingen, würden dem Uebermut der Sieger entspringen. Sich ihnen anzuschließen, das würde sich mit der von Wilson proklamierten „unparteiischen Gerechtigkeit“ schlecht vertragen.

Wirden die von Wilson aufgestellten und von Deutschland angenommenen Bedingungen auch die Bedingungen der Entente für Waffenstillstand und Friedensverhandlungen oder kommt durch ihre Abänderung ein neues Übereinkommen zustande, dann wird der dritte entscheidende Akt beginnen: die Friedenskonferenz.

Dann wird sich auch bald herausstellen, was die Forderungen Wilsons

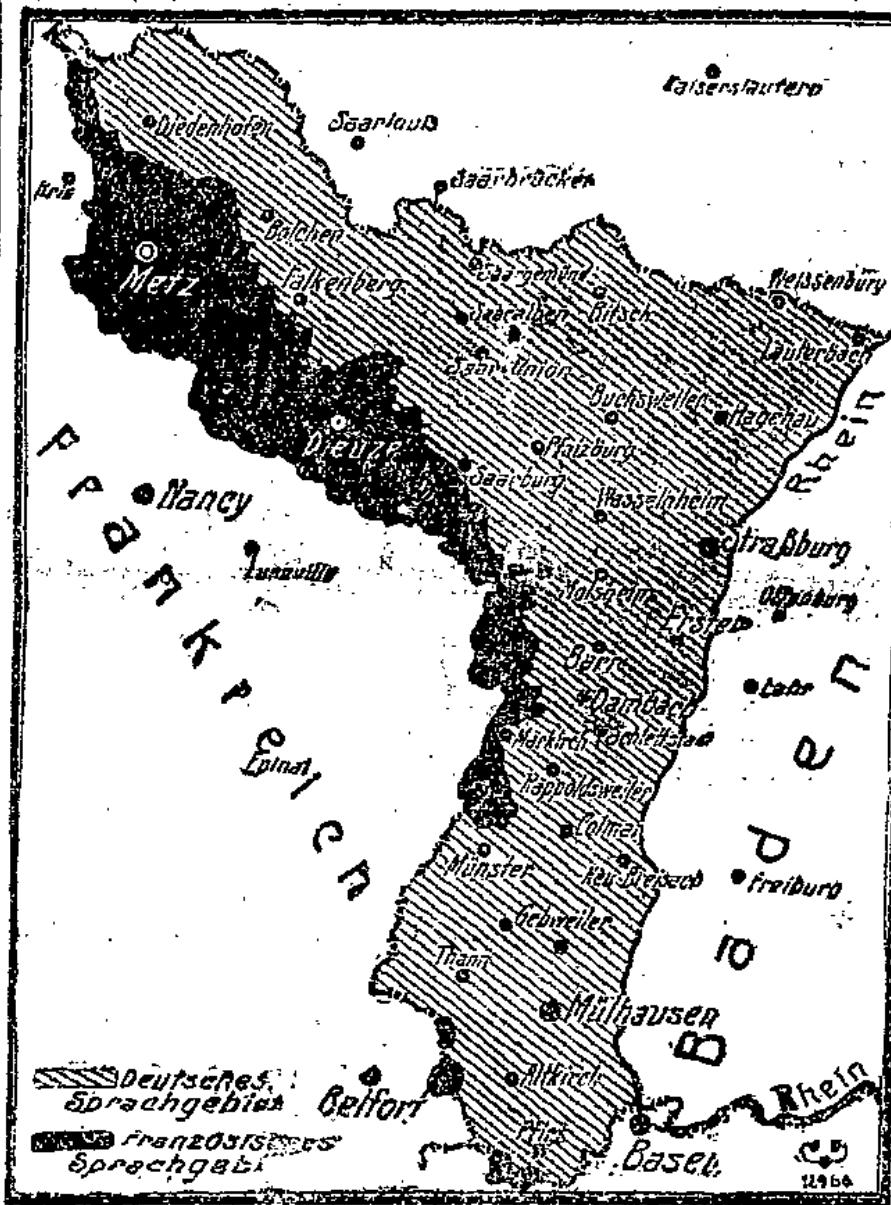
für Elsaß-Lothringen und für Polen

schließlich bedeuten sollen. Wilson verlangt Wiedergutmachung des von Preußen an Frankreich hinsichtlich Elsaß-Lothringens begangenen Unrechts. Worin bestand dieses Unrecht, gegen das ja auch die deutschen Sozialdemokraten im Jahre 1871 protestiert haben? Es bestand darin, daß Deutschland Elsaß-Lothringen von Frankreich abtrennte und annektierte, ohne dabei den Willen der betroffenen Bevölkerung zu berücksichtigen. Würde sich der gleiche Vorgang jetzt nach der andern Richtung hin wiederholen, so wäre er kein geringeres Unrecht. Eine einfache Annexion von Elsaß-Lothringen durch Frankreich ohne Befragung der Bevölkerung stünde in offenem Widerspruch zu Wilsons Programm. Die Bevölkerung von Elsaß-Lothringen würde in Ausführung jenes Programms

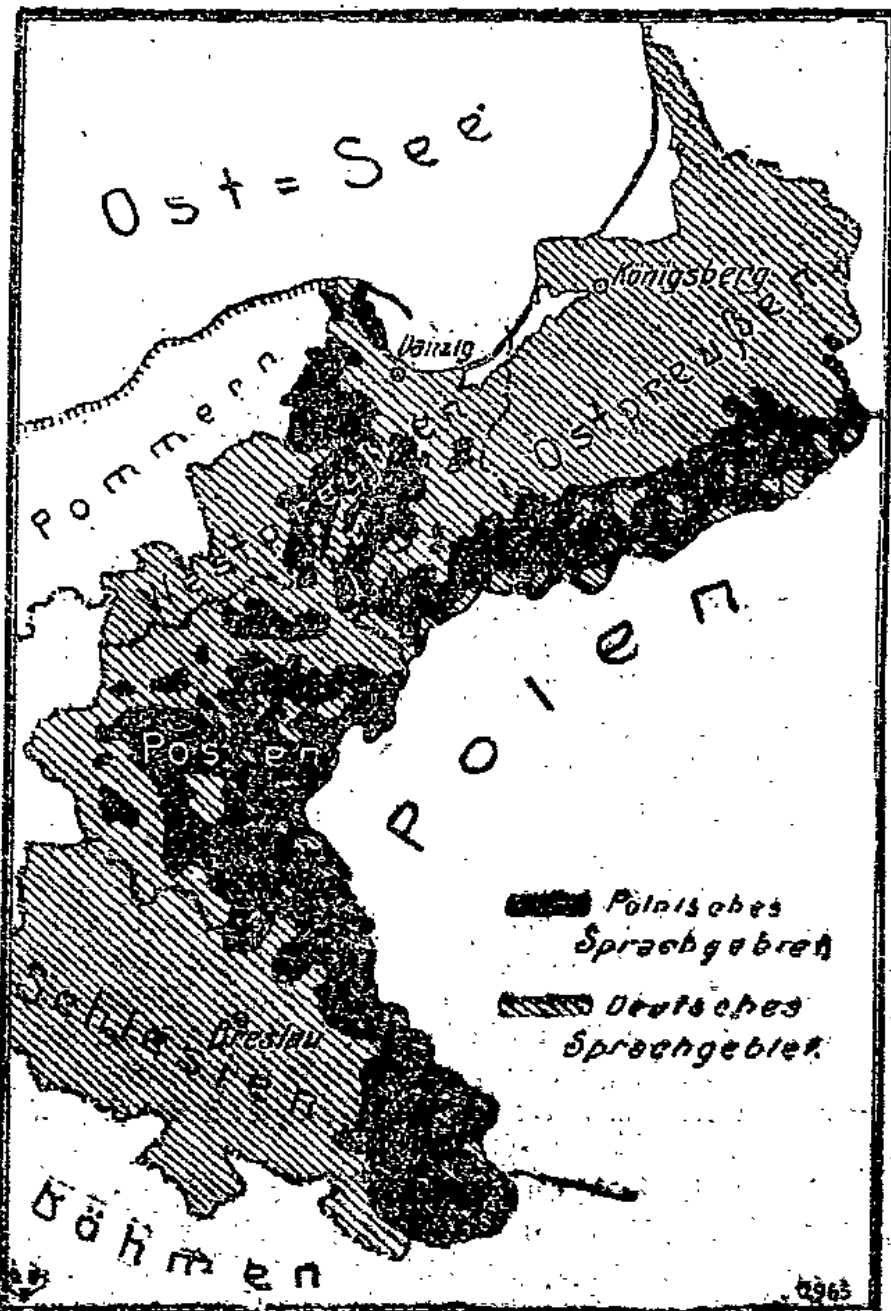
durch Abstimmung selber zu entscheiden.

haben, ob sie fortan zu Deutschland oder Frankreich gehören

will. Würden die Elsaß-Lothringer für Frankreich stimmen, so müßten wir uns, so schmerzlich das auch ist, davor finden. Die Bevölkerung Elsaß-Lothringens ist bis auf einen kleinen Bruchteil deutsch. Wollte sie trotzdem Deutschland verlassen, so wäre das die Folge der niederträchtigen preussisch-reaktionären Wirtschaft, die in diesem Lande seit



Die Sprachgebiete Elsaß-Lothringens.



Die Sprachgebiete der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien.

1871 getrieben worden ist. Verlieren wir es, dann war es die preussische Reaktion, die es verspielt hat.

Das Wilsonprogramm fördert weiter ein selbständiges Polen,

das aus allen unzweifelhaft polnischen Landesteilen besteht und einen sicheren Zugang zum Meere besitzt. Der unten erwähnte Aufruf der preussischen Polen hat dieses Programm stark ausweitend interpretiert, indem er das Wort „unzweifelhaft“ wegließ und von einem gesicherten Besitz der Meeresküste sprach, statt von einem gesicherten Zugang zum Meere. Nun kann ein Staat einen vertragmäßig gesicherten Zugang zur See besitzen, ohne die Meeresküste machtpolitisch zu beherrschen. Eine solche Beherrschung würde deutsche Bevölkerungen gegen ihren Willen unter polnische Gebietshoheit bringen und damit dem Recht auf nationale Selbstbestimmung widersprechen. Die Frage, wie dem freien Polen der Zugang zum Meere gesichert werden soll, wird auf der Friedenskonferenz eine ebenso große Rolle spielen wie die, was unter unzweifelhaft polnischen Landesteilen zu verstehen ist. Die schwer zu lösende Frage der ethnographischen Grenzschreibung wird dabei eine große Rolle spielen.

Wenn von einem freien Polen die Rede ist, das aus allen unzweifelhaft polnischen Landesteilen gebildet werden soll, so tritt zugleich das

Problem eines freien Deutschland,

das aus allen unzweifelhaft deutschen Landesteilen gebildet wird, von selbst in den Vordergrund. Würde es nach den Wünschen der französischen und polnischen Nationalisten gehen, während die sonstigen Verhältnisse unverändert blieben, dann könnte von einem solchen gesicherten deutschen Nationalstaat nicht die Rede sein. Es gäbe dann unzweifelhaft deutsche Gebiete in Frankreich, in Polen, in der Schweiz und in Oesterreich. Daß deutsche Gebiete nicht zu Polen geschlagen werden, wird bei der Friedenskonferenz zu erreichen sein. Die unzweifelhaft deutschen Landesteile Elsaß-Lothringens sollen durch freie Abstimmung entscheiden. Die Schweiz bleibt, was sie ist. Die Deutschschweizer werden Schweizer bleiben. Aber wie

steht es mit den Deutschösterreichern?

Der Plan, Deutschösterreich als einen Bundesstaat des Deutschen Reichs neu zu konstituieren, wird in Oesterreich lebhaft erörtert. Die Tatsache, daß auch die deutschen Sozialdemokraten Oesterreichs mit ihm sympathisieren, rückt ihn um ein gut Stück der Verwirklichung näher. Der großdeutsche Gedanke lebt wieder auf.

Die Vereinigung Deutschlands mit Deutschösterreich ist heute freilich nur ein nebelhafter Plan. Es ist aber klar, daß sie dem Deutschen Reich

reichlichen Ersatz bieten

würde für den Verlust, der im Westen und Osten droht. Ein Deutschland, das keine deutschen Reichsbürger wider Willen in seinen Grenzen mehr beherbergte, dafür aber neue Reichsbürger gewinnen würde, die aus freudigem Herzen ihren Anschluß an das Ganze vollziehen, würde innerlich gefestigter sein als die Gründung Bismarcks.

Wenn dann auch der große Plan des Völkerbundes mit seinen Konsequenzen eines dauernden Friedens, der gegenseitigen Abrüstung und der wirtschaftlichen Betätigungsfreiheit auf der Friedenskonferenz verwirklicht wird, dann wird Deutschland aus diesem Kriege, den es militärisch nicht gewinnen konnte, sicher nicht als hoffnungsloser Besiegter hervorgehen. —

In der polnischen Uebersetzung fehlt das sehr wichtige Wort „unbesiegt“, und der gesicherte Zugang zum Meere vermindert sich in den Besitz der Meeresküste.

Weiter wird in dem Aufruf erklärt: In diesem, über unsere Zukunft entscheidenden Augenblick bildet das ganze, alle polnischen Landesteile bewohnende Volk in allen seinen Schichten — von einem gemeinsamen Gedanken befeelt — ein großes, einig und festgefühtes nationales Lager. Wir, die zu Preußen gehörigen Landesteile bewohnenden Polen stellen dieses Einverständnis und diese Einigkeit durch die Ueberschrift aller unserer leitenden politischen Organisationen, aller polnischen Parteien ohne Ausnahme und der ganzen Presse als Auslegerin der öffentlichen Meinung fest. Indem wir dieses Einverständnis und diese nationale Einmütigkeit feststellen, betrachten wir es als unsere Pflicht, die Stellungnahme unserer parlamentarischen Repräsentation vom 8. Oktober durch einen gemeinsamen Willensakt zu bekräftigen und erklären feierlich, daß wir in dieser großen und verantwortlichen Stunde der Weltgeschichte voll Vertrauen die weitere Leitung der Politik im Sinne der berechtigten Interessen der unabweisbaren, nationalen Ideale in die Hände unserer Abgeordneten, sowohl im Land- als auch im Reichstag legen.

Zum Schlusse wird unter Berufung auf die schweren Kriegsoffer der polnischen Nation versichert, das vereinigte und unabhängige Polen wolle in den Verband der freien Völker eintreten, „als aufrechtlicher und unbeugbarer Verteidiger der Toleranz nach innen und des einträchtigen Zusammenlebens der Völker nach außen, gemäß der großen Botsung unserer Väter: Freie mit den Freien, Gleiche mit den Gleichen“.

Schreckensherrschaft in Finnland.

„Stockholms Tidningen“ meldet aus Helsingfors: In kurzer Zeit werden sechs finnische sozialdemokratische Landtagsabgeordnete, die im Bürgerkrieg auf Seiten der Roten Garde standen, zum Tode verurteilt, andre sozialdemokratische Landtagsabgeordnete zu lebenslänglichen Gefängnisstrafen verurteilt werden. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des bekannten finnischen Sozialdemokraten, früheren Senators Tanner, der neulich in Skandinavien für humanitäre Zwecke zur Unterstützung der Kollektanden in Finnland tätig war.

So macht man in Finnland moderne Politik. Man knebelt die Gegner, läßt sie erschrecken, treibt sie außer Landes — und die übrigbleibenden Herrscher wählen sich dann den Schwager des deutschen Kaisers zum König. Obwohl dieser Schwager preußischer Offizier ist, erklärt er sich auch schon im voraus zur Annahme der neuen Würde bereit. Wir wünschen ihm viel Vergnügen im finnischen Amerikahausen.

Die Schuldigen vor Gericht!

Der Parteitag der bairischen Sozialdemokratie, der jetzt in München tagt, beschäftigte sich auch mit der Reichs- und Landespolitik. Reichstagsabgeordneter Hermann Müller vom Parteivorstand erstattete Bericht. In der außerordentlich regen Aussprache wurde die Frage der Monarchie und Republik aufgeworfen, dabei auch die Stellung des Kaisers und des Kronprinzen berührt. Der Parteitag wurde sodann in leidenschaftlichen Auseinandersetzungen auch zum Ankläger gegen diejenigen, die die Schuld des Krieges auf sich geladen haben. Es wurde folgende Entschlieung angenommen:

Der Parteitag fordert vom Reichstag die Einsetzung und Wahl eines Staatsgerichtshofs zur Feststellung und Aburteilung aller Schuldigen, die frühere Friedensaktionen zum Scheitern gebracht und damit für den unglücklichen Kriegsausbruch und für die ungeheure Zahl von Opfern während und nach dem Kriege die Verantwortung zu tragen haben. Diese Untersuchung hat vor allem noch so hoch stehenden Personen haltzumachen. Ferner fordert der Parteitag einen nach dem Willen des Volkes durch Gesetz herbeizuführenden Strafverlaß und Untersuchungsstellung bezüglich aller politischen Verbrechen und Vergehen. Ferner wird unter Betonung der sozialdemokratischen Grundsätze vom Parteitag die Ueberführung Deutschlands in einen Volksstaat mit vollem Selbstbestimmungsrecht und Selbstverwaltung in Reich, Staat und Gemeinde gefordert. Zur Verhütung künftiger Kriege ist die Eingliederung der deutschen Nation in den Bund der freien Völker notwendig.

Ferner wurde ein Antrag Auer (München) auf Revision des Militärstrafgesetzes und der Militärstrafprozessordnung einstimmig gutgeheißen.

Nach weiteren Berichten der Landtagsabgeordneten Segitz und Timm wurden Entschlieungen angenommen, die sich vornehmlich auf Bayern und die vollkommene Umgestaltung der Verfassung in Bayern beziehen und unter anderem verlangen: Beseitigung aller Rückständigkeit in Verfassung und Verwaltung; Beseitigung der Reichsratskammer, Einführung der Verhältniswahl und Beseitigung aller Vorrechte der Geburt und des Standes. Im Anschluß daran wurde eine Reihe sehr wichtiger sozialer Maßnahmen beratschlagt.

Notizen.

Brüssel Verhandlungsort? Die „Kölnische Volkszeitung“ erklärt zur Antwort auf Wilsons Note: Deutscherseits wird voraussichtlich Brüssel als Verhandlungsort für Friedensverhandlungen vorgeschlagen werden. Die belgische Regierung wird unverzüglich nach Belgien zurückkehren, mit ihr das belgische Heer. Wir werden die besetzten Gebiete so schnell, wie es die Verhältnisse möglich machen, räumen; natürlich in der Annahme, daß Wilson auch von Frankreich die Räumung des besetzten deutschen Gebiets verlangt.

Die Parlaments-Unterstaatssekretäre. Die „Deutsche Parl.-Corr.“ berichtet: Die Eingliederung der neuernannten parlamentarischen Unterstaatssekretäre in den Reichsamt wird den bisherigen Geschäftsbetrieb wesentlich verändern. Da diese Unterstaatssekretäre keine eigene Abteilung leiten sollen, so werden sie in der Hauptsache an den Vorträgen der Referenten bei den leitenden Unterstaatssekretären sowie bei den Staatssekretären und an den sonst stattfindenden Vorbesprechungen und kommissarischen Beratungen beteiligt bleiben, so daß sie über alle Fragen unterrichtet und in der Lage sind, die Verbindung mit den Fraktionen des Reichstags zu unterhalten und die Vorlagen im Parlament zu vertreten. Die Unterstaatssekretäre der Reichsämter beziehen ein Jahresgehalt von 20 000 Mark, nur die Unterstaatssekretäre des Landwirtschafts- und Handelsamts 25 000 Mark. Dazu kommen noch 4000 Mark Wohnungsgeld. Wahrscheinlich wird allmählich bei jedem Reichsamt ein parlamentarischer Unterstaatssekretär geschaffen werden; zunächst kommt je eine Stelle in der Reichskanzlei, im Landwirtschaftsamt, im Reichswirtschaftsamt und im Reichsarbeitsamt in Frage.

Die parlamentarische Regierung des Reichslandes. Wie die „Frankf. Zig.“ aus Straßburg erzählt, dürften bei der Neuordnung der Elsaß-Lothringischen Regierung der sozialdemokratische Abgeordnete Peirotes für das Unterstaatssekretariat der Finanzen, der fortschrittliche Abgeordnete Rechtsanwalt Dr. Burger für die Justizverwaltung und der Elsaß-Lothringer Dr. Foret, Bürgermeister von Metz, für Landwirtschaft und Handel in Frage kommen. Es besteht die Absicht, Justiz und Kultus zu trennen und eine neue Abteilung für Kultus und Schulwesen zu schaffen. Hierfür gedenkt man den Landtagsabgeordneten Universitätsprofessor Dr. Müller oder den Abgeordneten Dr. Dibio, beide katholische Geistliche, zu berufen.

Schöpfung in Böhmen. Aus Prag wird der Scherzpresse telegraphisch gemeldet: Wegen die für heute beabsichtigten tschechischen Kundgebungen wurden scharfe Maßregeln erlassen. Prag gleicht einem Feldlager. Sämtliche von den Vororten nach Prag führenden Straßen sind von Sturmtruppen, die mit Maschinengewehren und Handgranaten bewaffnet sind, abgesperrt. Nur mit Legitimationen kommt man nach Prag hinein. Die auf der Altstadt einberufenen Kundgebungen wurden unterlagert, und die Straßen, die auf den Altmarkt führen, sind abgesperrt. Der Statthalter hat eine Kundgebung erlassen, daß Gerüchte umgeben über eine gewalttätige Umwälzung im Staate. Diese Gerüchte seien unwahr. Durch Besprechungen auf internationaler Basis werde eine Entwicklung in ruhigen Wege vorbereitet, bis dahin bleibe die jetzige Staatsform bestehen. Der Statthalter warnt vor Gewaltanwendung, da Gewalt mit Gewalt gebrochen werde. Er richte an die besonnenen Elemente die Bitte, sich vor unüberlegten Schritten zurückzuhalten. Gleichzeitig werden Proklamationen an das Volk verteilt in denen mitgeteilt wird, daß die tschechisch-slowakische Republik proklamiert wird, und in der man sich gegen die Massenausfuhr von Lebensmitteln aus Böhmen wendet. — Das Telegramm, das die Scherzpresse in ihrer Morgenausgabe vom heutigen Dienstag abdruckt, ist bereits vom 12. d. M., also vom Sonnabend, datiert. Welche Entwicklung inzwischen in Prag die Dinge genommen haben, ist nicht bekannt. — Nach einer Privatmeldung der „Frankfurter Zeitung“ ist am Sonnabend von einer Vertrauensmännerzigung der politischen und industriellen Organisationen von Groß-Prag beschlossen worden, am Montag den 14. Oktober einen eintägigen Generalstreik zum Protest gegen die Ausfuhr von Lebensmitteln zu veranstalten. — **Einführung des Proportionalwahlsystems in der Schweiz.** In einer Volksabstimmung nahm das Schweizer Volk am Sonntag mit 300 000 gegen 150 000 Stimmen das Initiativbegehren auf Einführung des proportionalen Wahlverfahrens für die Wahlen des Nationalrats an.

Angriff in Flandern.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 15. Oktober 1918. (Amstich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In Flandern hat der Feind seine Angriffe auf breiter Front zwischen Ypern und der Lys wieder aufgenommen. Es gelang ihm, über unsere vordere Linie hinaus vorzudringen. Gegen Mittag kam der Kampf in der Linie Kortemarck—östlich von Roselare, das nach hartem Kampf in Feindeshand fiel, südwestlich von Ypern und nordöstlich von Menen zum Stehen. Menen und Kortemarck wurden gegen starke Angriffe behauptet, Uebergangsversuche des Feindes über die Lys bei Kortemarck vereitelt. Bei erneuten Angriffen am Nachmittag gingen Handzame und Kortemarck verloren, starke mit Panzerwagen geführte Angriffe heberseits von Gils scheiterten. Zwischen Ypern und Menen konnte der Feind am Nachmittag nur noch wenig Boden gewinnen. Erfolgreiche Vorfeldkämpfe westlich von Lille und am Haute-Deule-Kanal.
Am Sella-Abchnitt nördlich von Haussy und bei St.-Souplei schürtesten Zeitangriffe des Gegners.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Im dichten Morgennebel brach der Feind östlich von St.-Quentin über die Oise vor und setzte vorübergehend auf den Höhen südlich von Macigny und nördlich von Origny Fuß. Umfassend angelegter Gegenangriff warf ihn von den Höhen auf die Oise wieder zurück. Heftige Zeitkämpfe vor der neuen Front nördlich von Laon, westlich der Aisne und im Aisnebogen südwestlich von Grand-Pré.

Heeresgruppe Gallwitz.
Zwischen der Aire und der Maas griff der Amerikaner mit starken Kräften an. Schwerpunkt der Kämpfe lag östlich der Aire und beiderseits der von Charpeny auf Vantheville führenden Straße. Die teilmweise bis zu viermal wiederholten Angriffe sind bis auf örtlichen Geländegewinn beiderseits von Romagne gescheitert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Auf den Höhen nordwestlich und nördlich von Nizafanden kleinere Kämpfe statt.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Französischer Bericht.

Vom 13. Oktober, abends. Die Truppen der 10. Armee sind heute früh in Laon eingerückt, wo 6500 Zivilpersonen befreit wurden. Wir sind weit über die Stadt hinaus vorgeückt auf der ganzen ausgedehnten Front zwischen der Oise und nördlich der Ailette bis östlich La Fere. Wir stehen am Fuß der südlich Serre bis zum Bahnhof Courbes. Unsere Linie durchzieht Couron, Ygencourt, Vivalde, Mulnois-lous-Laon, Gisy und Marchais. Weiter östlich erreicht sie die Zugänge von Camp Siffonne, La Malmaison und Billers-devant-la-Tour, von wo sie wieder zur Aire und zum Aisnekanal abbiegt.

Französischer Orientbericht.

Vom 12. Oktober: Die serbischen Truppen nahmen am Morgen des 12. Oktober die Stadt Nisch, die der Feind Besatz hatte, um jeden Preis zu halten. Sie haben auf den Höhen im Norden unter harten Kämpfen Fuß gefaßt, die der Einnahme der Stadt vorangingen. Die Serben erbeuteten vier Geschütze von 150 Millimetern und zwei Gebirgsgeschütze. Weiter östlich drang die französische Kavallerie in Bela-Balanta ein. In der Straße Nisch—Pilot westlich der Morawa haben serbische Streitkräfte Protopolje, Mestina und Ramer erreicht. In Hochserbien besetzten französische Truppen Prizrend und Mitrovica.

Depechen.

Was geht in Portugal vor?

W. L. B. Lissabon, 14. Oktober. (Fabasmeldung.) Ueber das portugiesische Gebiet wurde der Belagerungszustand verhängt. Der Präsident hat als Chef der Streitkräfte zu Lande und zur See den unmittelbaren Oberbefehl über sie übernommen. In Portugal herrscht vollständige Ruhe. Eine kleine menternde Militärabteilung in Venzel (?) wurde schnell wieder zum Gehorsam gebracht.

Der Schwager in Finnland.

W. L. B. Genf, 14. Oktober. Die Agence Fabas veröffentlicht eine Note, in der ausgeführt wird, daß Frankreich infolge der Ereignisse in Finnland, besonders wegen der Wahl des Prinzen von Hessen zum König des Landes die seinerzeit ausgesprochene Anerkennung der Unabhängigkeit Finnlands zurückziehe und die diplomatischen Beziehungen abbreche. Die französische Regierung läßt in Helsingfors nur einen Agenten mit konsularischen Vollmachten zur Wahrung der französischen Interessen und zum Schutz der französischen Landsleute zurück.

Bruck's

kaufmännischer Tages- u. Abend-Unterricht

in

Buchführung, Handelsbriefwechsel, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, Deutsch, Englisch, Französisch und Schönschreiben:

Kaufmännische Privatschule

Alfred Bruck von Jenny Bruck

Kaufmann von wissensch. gepr. Lehrerin

Magdeburg, Wilhelmstrasse 1, 1 Treppe.

Bringen Sie Ihre

Umpresbüte

so schnell wie möglich zu

AntonFunke

Breiteweg 95.

Gute Formenauswahl. Beste Ausführung. 2906

7318 Stenographie
Schönschreiben
Maschinenschreiben

gründl. Ausbild., bill. Preise. Um 1. u. 15. jed. Wts. neuer Kursus.
Gerke, Kaiserstr. 1, II.

H. Fix, priv. Schreibschule
Inh. O. Schulze
Breiteweg 122, Fernruf 5078
Gründliche Ausbildung in Schönschreiben, Steno, Maschinenschreiben, Buchführung, Korrespond., Deutsch, Rechnen. Gesamtausbildung in preiswerten Viertel- und Halbjahreskursen.

Die
Wiederinstandsetzung
von Säcken, Planen u. Decken

jed. Art wird prompt übernommen

Hermann Israel,
Säcken- und Sackfabrik,
Schäferndorffstraße 2, 26300

Für

Konsuma

braucht man keine
besonderen Kochrezepte.

Infolge Betriebseinstellung sind unsere
Fabrik- und Lagerräume
(ca. 1000 qm) per sofort anderweitig zu vermieten.
Best. Angebote an 2792

Carrosserie Regina
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Magdeburg, Adersstraße 3 d.

Friedrich Albert · Bankgeschäft

Breiteweg 180, Erdgeschoss (Eingang auch Himmelreichstraße)
 Fernruf 144 Gegründet 1866 Fernruf 144

Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe

nehme ich entgegen.

Moderne Pelze!

In allen Fellarten und Farben in vorzüglichster Ausführung

Bitte auf meine Schaufenster zu achten!



Federflüschchen und Moribus in großer Auswahl!

Kaufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 und 2
 an der Fontäne 297 an der Fontäne

Bekanntmachung.

Die Ausstellung neuer, einfacher, aber solider Gebrauchsmöbel ist bis auf weiteres werktags geöffnet von 10 bis 4 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Breiteweg 198, 1 Treppe.
 Möbelfürsorge für Kinderbewittelte und Kriegsgeehrte Gesellschaft mit beschränkter Haftung R288

Stadttheater.

Mittwoch den 16. Oktober 2. Abend. Dunkelgrüne Karten. Der Graf von Gleichen. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Donnerstag den 17. Oktober Mignon.

ZENTRAL THEATER

Abendlich 7 Uhr
Don Cesar

Wilhelm-Theater

Mittwoch und Freitag
Sah ein Knab' ein Rösslein stehn.
 Donnerstag
Drei alte Schachteln.
 Sonnabend
Die lustige Witwe.
 Sonntag den 20. Oktober, nachm.
Drei alte Schachteln.
 Abends
Die lustige Witwe.
 Montag den 21. Oktober
 Auf vierseitigen Wunsch noch einmal.
Oh schöne Zeit, o selige Zeit!

Müller-Lipart's belichtes Fürstentheater Sing. Prälatenstr. Heute Montag, 8 Uhr Gastspiel Karl Matthias Hanni Schmidt-Efrida Heyden i. d. toll. Spiel i. d. Mitt. Das Liebesuch. Vorort. 11-1 Uhr. Borzugst. gelten.

Umzüge

Führen aller Art
 Gepäcksbeförderung, ein- und zweispännig, übernehmen sofort
Klaus Radler, Schneefeldstr. 9.
 Telefon 5250 und 2476.

Tief schwarze Sinte Pfund 80 Pf. Fern. Wünsche, Wilhelmstr. 11.

Z. L.

(Zirkus-Lichtspiele, Königstraße)

Heute vorletzter Tag der hervorragende Meisterfilm
Der fliegende Holländer
 5 Akte in der Hauptrolle 5 Akte Guido Schützendorf Heldenbariton des hiesigen Stadttheaters.

Vier entzückende Tanzfilme
Aus Höhen zum Nachtsyl
 250 Tragödie in 4 Akten.
 Spielzeit: 4 bis 10, Sonntags 3 bis 10.

Vorführungsarten verpflichtet die Buchhandlung Volkstheater

Volkstheater Sudenburg

Kurfürstentrafé 8

Mit 3 Tage
 Heute Dienstag bis einschließlich Donnerstag
Die Glocken der Katharinenkirche
 spannendes Zeitdrama in 4 Akten, in der Hauptrolle Rolf Loer. Dazu das entzückende Lustspiel
Das Sportsmädel
 3 Akte 7884
 Anfang 6 Uhr! Anfang 6 Uhr!

Alkoholfreier Punsch

(Weiß) in bekannter Qualität, inkl. Steuer pro Liter 3.50 RM. 2694
 Glasflaschen mitbringen.

Schillers Weinhandlung, Gr. Mänzerstr. 11, Naustadt Bürgerhai

Stephansballe

Direktion Elok. Fraberk

Täglich abends 7 Uhr
 Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Erstklassige Varieté-Vorstellung!

Wollfabrik August Albrecht & Co.

Buttergasse 3 am Alten Markt

Samthüte

modernisiert

Neue und gebrauchte Möbel

sowie Kleiderschränke, Vertikos, Anrichte, Kommoden, Küchenschränke, Tische, Stühle und Sofas
 verkauft preiswert 2601

Karl Kohle

Katharinenstraße 4.

Wolkhalla THEATER

Direktion: Gustav Klose
 Heute 7 1/2 Uhr:

Die Grille

Schönes Charaktergemälde in 5 Akten von Charlotte Duboucheff. 7890

Restaurant Alt-Reichstapler

2683 Jäger G. Köhring, Sobieschestr. 12
 Täglich Knoblauchbraten mit Kartoffelsalat und andre Speisen. Katerstimmungsmittel.

Stendal. Am Donnerstag den 17. Oktober findet abends 8 Uhr im großen Saale der „Union“, Schabewachen 20, eine

öf. politische Versammlung

Tagungsordnung:

- Berühmigungsfriede — Schmachtfriede?**
 Die Antwort auf die Wilson-Note und die Gründe dafür.
 Referent: Arbeitersekretär E. Brandenburg, Stendal.
- Freie Ansprache.**

Männer und Frauen aller Stände und Parteien sind hiermit freundlichst eingeladen. Ein Massenbesuch ist erforderlich, damit die Zusammenhänge der politischen Geschehnisse der letzten Zeit aufgezeigt werden können. 2787
 Der Einberufer: Fr. Lamprecht, Bismarckstraße 20.

Konsumverein Wückerleben und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Rechnungsabschluss vom 30. Juni 1918 Verpflichtungen

1. Kasse und Bankguthaben		1. Eigne Betriebsmittel	
Kassenbestand	694.86	Geschäftsguthaben der Mitglieder	81.693.77
Bankkonto GGG	15.307.71	Referenzfonds	35.242.89
Bankkonto Magdeburger		Dispositionsfonds	5.210.84
Bauverein	19.455.51	Baufonds	3.163.50
Betriebsmittels	402.457.25		125.801.00
	497.915.33	2. Aufgenommene Betriebsmittel	
2. Eingelagerte Werte		Spareinlagen	424.771.45
Kreditkonto Berlags-	1.941.66	Kontieren	5.880.00
Kreditkonto Baugenossenschaft	1.200.00	3. Grundstücksbelastung	
Kreditkonto Hilfsfürsorge	1.000.00	Hypotheken	45.000.00
Kreditkonto GGG	19.713.15	Pausamiete	5.300.00
Kreditkonto „Fortschritt“	30.00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	
Effektenkonto	15.000.00	Rückstellungen ausgeschiedener Genossen	57.58
	29.224.81	Geschäftsguthaben ausgeschiedener Genossen	578.57
3. Warenbestände		Referenzschulden	5.704.98
Warenvorräte	56.785.13	Rabattguthab. d. Genossen	28.839.41
Vorräte	3.500.00		85.290.59
	60.285.13	5. Erübrigung	
4. Inventar etc.			14.392.57
Inventar	11.000.00		
Fuhrwerk	1.00		
Reparatur	4.000.00		
	15.001.00		
5. Grundbesitz			
Grundstückkonto I	195.000.00		
Grundstückkonto II	8.400.00		
	111.400.00		
6. Forderungen			
	2.039.97		
	665.905.54		

2. Aufgenommene Betriebsmittel		Die Geschäftsguthaben der Genossen betragen am Schluß des Geschäftsjahrs	
Spareinlagen	424.771.45	1916/17	77.841.86 Mark
Kontieren	5.880.00	am Schluß des Geschäftsjahrs 1917/18	81.693.77
3. Grundstücksbelastung		Mitteln mehr 4.952.11 Mark	
Hypotheken	45.000.00	Die Passivseite der Genossen betrug am Schluß des Geschäftsjahrs	
Pausamiete	5.300.00	1916/17	126.500.00 Mark
4. Sonstige Verbindlichkeiten		am Schluß des Geschäftsjahrs 1917/18	128.500.00
Rückstellungen ausgeschiedener Genossen	57.58	Mitteln weniger 8.000.00 Mark	
Geschäftsguthaben ausgeschiedener Genossen	578.57	Der Vorstand: Paul Großmann, Max Herrlinger, Franz Schumann.	
Referenzschulden	5.704.98	Rechnungsabschluss sowie die Erübrigung- und Veranschlagung haben wir geprüft und mit den Geschäftsführern in Uebereinstimmung gefunden.	
Rabattguthab. d. Genossen	28.839.41	Wückerleben, den 26. Juli 1918. 2788	
	85.290.59	Der Aufsichtsrat: Hermann Brunn, Otto Loh, Max Klinge.	

Kammer-Lichtspiele

Heute bis einschließlich Donnerstag:

Die Sieger

Schauspiel in 4 Akten nach dem gleichnamigen Roman. Mit Gesangsbelegungen. In der Hauptrolle:
Henny Porten.
 Gesangsbelegungen: O da mein Glück.
 Beginn: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, Ende 10 Uhr.

Am Dienstag den 22. Oktober wird das

Friedrichsbad

zurück Streckung der Kohlenvorräte geöffnet:
 Wochentags um 8 1/2 Uhr früh (bisher 7 Uhr)
 Sonntags um 7 Uhr früh, wie bisher.
 Annahmeschluss: Wochentags um 6 1/2 Uhr abends, Sonntag um 11 1/2 Uhr mittags.
 Montag bleibt die Infanterie gänzlich geschlossen.
 Magdeburger Bade- u. Waschanstalt, Akt.-Ges.

Palast-Theater Burg

Spielplan vom 16. bis 18. Oktober 1918.

Mia May

in
Wogen des Schicksals
 großes Drama in 5 Akten
 und das übrige Beiprogramm.
 Die Leitung H. Pape.

Heißgetränk „Sibköpfchen“

(ähnlicher alkoholfreier Punsch) pro Liter 3 Mark mit Steuer 2653
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
 Flaschen und Roste mitbringen.
G. Saferhorn Nachf., Dreienbrezelstraße 12a

Lichtschauspielhaus Panorama

Heute bis einschließlich Donnerstag:

Der siebente Kuß

Drama in 4 Akten mit Gesangsbelegungen.
 In der Hauptrolle:
Hilde Wörner.
 Gesangsbelegungen: Der siebente Kuß. Das Lied von der sterbenden Rose.
 Beginn wochent. 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr
 Ende 10 Uhr

Provinz und Umgegend.

Gegen auffällige Kreisblätter.

Amliche Kreisblätter haben, wie mehrfach hervorgehoben worden ist, die Politik der Regierung in letzter Zeit erheblich erschwert. Das preussische Staatsministerium hat deshalb, wie die 'Liberale Korrespondenz' erzählt, beschlossen, denselben Kreisblättern die weite...

Hier wird endlich mit herzerquickender Deutlichkeit das eingestanden, was früher so oft von der Landratspresse geleugnet wurde. Sie spielten sich als 'Vollorgane' auf und hatten doch nur kommandierte Politik zu machen.

Egeln, 13. Oktober. (Landarbeiterlöhne.) In der Entlohnung am schlechtesten gestellt sind auch jetzt noch die landwirtschaftlichen Arbeiter und von diesen wieder die jugendlichen. So zählt die Domäne Egeln ihnen einen Tagelohn von 1.80 Mark vor der Ernte und 2.10 Mark während derselben. Ob nach der Einbringung der Bodenerzeugnisse eine Herabsetzung der Löhne schon jetzt erwogen ist, entzieht sich unserer Kenntnis.

Langenweddingen, 15. Oktober. (Eine Gemeindevahlerversammlung.) Am Sonntagabend war gut besucht. Gemeindevorsteher Jacobs gab ausführlichen Bericht über die Sitzungen vom Mai bis September. Die Darlegungen fanden allgemeinen Beifall. Dann ging Jacobs auf den Bericht ein, der vom Gemeindevorsteher in der Nummer 234 der 'Vollstimme' eingeleitet worden war.

Wahlkreis Serich 1 und 2.

Wiederitz, 15. Oktober. (Brand.) Am Montag mittag brannte hier die Scheune des Landwirts Hesse nieder. Sie war gefüllt mit Heu und Stroh; das Vieh konnte gerettet werden. Kinder sollen das Feuer verursacht haben.

Burg, 15. Oktober. (Die Kartoffelversorgung.) macht in diesem Jahre mancher Familie schwere Sorgen. Obwohl wir von Dörfern umgeben sind und am Orte viele Ackerbürger haben, ist die Zahl derer, die keine Kartoffeln bekommen können, nicht klein. Trotz des festgesetzten Höchstpreises oder richtiger wegen weigern sich viele Kartoffelzeuger, solche jetzt zu verkaufen.

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 15. Oktober. (Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen.) für die zweite Hälfte des Monats Oktober erfolgt Dienstag, Mittwoch und Donnerstag dieser Woche, nachmittags von 1 bis 3 1/2 Uhr, und zwar für die Buchstaben E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z (1 bis 100), A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z (101 bis Ende) am 17. Oktober im 'Kaiserhof', Donplatz 38/39; für die Buchstaben B, D, F, am 15., G (1 bis 400), H, am 16., I (401 bis Ende), K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z am 17. Oktober in der Volksschule IV, Franziskanerstraße 1; für die Buchstaben M, am 15., N, S, St, am 16., Sch, am 17. Oktober im Kriegsunterstützungsbureau, Holzmarkt 23.

Wahlkreis Rabbe-Niederleben.

Niederleben, 15. Oktober. (Der Konsumverein.) Niederleben und Umgegend hielt am 13. Oktober seine ordentliche Generalversammlung ab. Eingetreten sind im verfloffenen Geschäftsjahre 185 neue Mitglieder. Der Gesamtumsatz betrug 782 734 Mark, 67 221 Mark mehr als im Vorjahr. In der Mehrzahl ergielten wir einen Umsatz von 107 164 Mark gegen 130 700 Mark im vorhergehenden Geschäftsjahre, während der Vätererumsatz von 151 955 Mark im Vorjahr auf 185 711 Mark stieg.

Niederburg, 15. Oktober. (Vollverein.)

Niederburg, 15. Oktober. (Vollverein.) Unsere Mitglieder-Versammlung war gut besucht. Das Referat des Genossen Bismarck wurde mit großem Beifall aufgenommen. Redner betonte, daß wir schon viel früher zu einem Verständigungsfrieden hätten kommen können.

Eine königliche Schauspielerin.

Roman von Ludwig Wendler. (18. Fortsetzung.)

Schweigend sah Daniela vor sich nieder. Ihre Stimmung schien, nachdem sie die Neuigkeit Kobascheks vernommen, nicht gleich freudig der seinigen. 'Da - da müssen wir uns dann aber trennen, Hans. Das ist doch - ist doch schrecklich,' entgegnete sie niedergeschlagen, und es war, als lagere ganz plötzlich ein leichter Flor auf ihrer Stimme.

los standen, Kobaschek, die Künstlerin mit Blicken gleichjam verzehrend, sie trübe, den Kopf geneigt, sein Auge vermeidend. 'Sieh das doch ein, Daniela,' fuhr der Kapellmeister dann dringlich fort, - 'der Nachfolger schon auf meinem Platz. Ich hätte eben ein andrer sein müssen, um hier zu bleiben, ein Bumm, der sich treten läßt, kein überzeugungs-treuer Künstler.'

Domänenader wurden jüngst verpachtet. Rund 800 Pächter waren anwesend. Für Acker, der früher, als er noch in gutem Zustand war - jetzt ist es sogenanntes Bruchfeld - 80 bis 50 Mark kostete, wurde 100 bis 200 Mark geboten.

Quedlinburg, 15. Oktober. (Öffentliche Versammlung.) Am Sonntag sprach der Reichslandsabgeordnete Silbermann über 'Im fünften Kriegsjahr und unsre Ernährungverhältnisse'. Der Redner warnte vor Illusionen, aber es habe die Ansicht, daß wir uns jetzt doch endlich einer Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse nähern.

Stuttgart, 15. Oktober. (Die Kriegsunterstützung.) wird ausgezahlt Nr. 1-292 am Mittwoch von 8 bis 5 Uhr, 293 bis 584 am Donnerstag von 8 bis 10, 585-878 von 10 bis 12, 877-1188 von 8 bis 5, 1189-1460 am Freitag von 8 bis 10, 1461-1752 von 10 bis 12, 1753-2144 von 8 bis 5 Uhr.

Stendal, 15. Oktober. (Öffentliche Versammlung.) Auf die zum Donnerstag den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saale der 'Union', Schadenwachen 20, einberufene öffentliche Versammlung, in welcher über das Thema 'Verständigungsriebe' - 'Schmachtriebe' gesprochen werden soll, wird hiermit nochmals hingewiesen.

Osterburg, 15. Oktober. (Preis für Kinder unter 4 Jahren.) ist in verschiedenen Geschäften des Kreises zu haben. Der Verkaufspreis beträgt 25 Pf. für das Patent mit 100 Grammen.

für Dich in Frankfurt, unsre Heirat und ihr Zeitpunkt das nicht abhängig sein. 'Nein. Wir werden ein Jahr warten, Hans, und bis wahrst sich unsre beiderseitige Liebe in der Zeit, dann folge ich Dir als Dein angeheiratetes Weib nach Frankfurt.' 'In einem Jahr?' Etwas wie zögerndes Einverständnis klang aus der Frage Kobascheks. 'Genau in einem Jahr. Ob ich dort ankomme, ob ich hier ein Arrangement auf bestimmte Monate für mich treffen läßt, oder ob ich nur noch gastiere, wird die Zeit lehren.'

Wieder kurzes Schweigen. Die Blicke des Paars kreuzten sich. Dann bot Daniela, als gelte es Pflaster auf eine Wunde zu legen, die frisch Lippen dem Bräutigam zum Kusse dar, der ihn mit Ekstase wahrnahm und in einem glühenden Umarmung ihrer schlanken Glieder weitere Reden seiner Ausnahmestellung zu dem in jeder Beziehung so ausgezeichneten Mädchen geltend machte. 'Nun laß es genug sein, Hans,' sagte Daniela, nach einigem Gewähren ihm endlich wieder entweichend. 'Ich denke wir sind nun im klaren darüber, was jeder von uns zu tun hat und wie wir uns mit der Prüfung, die unerwartet über unsre Liebe kam, abzufinden haben.'

